

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 20

Artikel: Kleines Missverständnis
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-475278>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



England gibt nichts her
Nimmermehr! Wir behalten alles:
Engelland, Engelhimmel, Engelmeer!
(420, Florenz)

Nobelpreisträger

vom Kreuzworträtsel Nr. 18

Die Fragezeichen des Kreuzworträtsels in Nr. 18 ergeben folgenden Spruch:

«Der Hetti und der Wettli hend nie nüt gha.»

Von den 1100 Lösungen gingen folgende Namen als Träger des kleinen Nobelpreises in Form eines Loses der Landesausstellungs-lotterie hervor:

Vreni Gimmel, Arbon (Thurg.)
Stutz Albert, Bern.
Willi Bossart, Perlen (Luz.)
W. Hasenfratz, Winterthur.
Frau B. Brandenberger, Thalwil.
Trudy Hunziker, Davos-Platz.

Wir danken allen Lösern für die Einsendung des Rätsels. Alle diejenigen, die diesmal leer ausgehen, werden das nächste Mal mit 99%iger Sicherheit an die Reihe kommen.

Nebelspalter-Verlag.

Kleines Mißverständnis

Wir schalten Stuttgart ein und hören gerade den Schluß eines Kurzvortrages über Sparen im Haushalt. Dann meldet der Sprecher den Beginn einer Schulfunksendung und zwar verkündet er mit Kommandostimme den Titel: «Schiff ohne Hafen.» Da meinte einer der Hörer: «Schtärnehagel, müend die sich aber afange yschränke!»

Wir merkten dann aber bald, daß es sich um eine Lehrfolge über die Entstehung des Unterseeboots handelte!

Wy.



Helvetiasgärtli

Ein Hymnus in grosser Zeit

von Paul Altheer

9. Staat und Vaterland

Bisweilen tritt nun das Vaterland
für uns als Staat in Erscheinung.
Das ändert dann freilich allerhand
in Bezug auf Haltung und Meinung.

Das Vaterland nämlich will unser Gemüt
und läßt sich gar leicht erweichen.
Schon eine Phrase, die klingt und blüht,
vermag gar viel zu erreichen.

Der Staat aber ist eine andre Welt,
das können wir schon betuern.
Er greift nach unserm guten Geld
in Form von Stempeln und Steuern.

Das ist nun freilich anderlei
und weniger zum Entzücken.
Die Leute mit dem Patriotenschrei
sind die ersten, die sich drücken.

Noch eben sangen sie hochgemut,
wie alle Tage des Jahres:
„Dem Vaterland unser rotes Blut...“
Doch sie sangen nicht: „Unser bares.“

Sie knüpfen den Beutel mit Nachdruck zu
und tun beleidigt und bieder.
Eine kleine Weile geben sie Ruh;
dann singen sie schon wieder.

Die feinen Fischgerichte!



Heimelig-intime Räume, gute Küche
und reelle Weine. Telefon 96 04 86.
Frau F. Schelling.

Die wunderbare Aussicht auf Zürich



von der **Wirtschaft zur Waid, Zürich 10**
muß jeder Landi-Besucher genießen.
Alles prima!

© Tel. 6 25 02. Hans Schellenberg-Mettler



Vor dem Schrank mit Wau-Wau
Kuchen*,
Kann die Tilly man oft suchen.

*Wau-Wau-Hundekuchen der

Basilisk A. G., Solothurn